

## Wirtschaftskammer kritisiert Quarantäne-Chaos

Wirtschaftskammerpräsident Peter Nemeth fordert eine Neubewertung im Umgang mit Omikron. Zu viele Menschen müssen symptomlos in Quarantäne und fehlen den Betrieben.

10.02.2022, 12:25



© WKB/LEXI

10.614 Burgenländerinnen und Burgenländer befinden sich Stand heute in behördlich angeordneter, häuslicher Quarantäne, davon viele ohne Symptome. „Wir fordern eine Neubewertung der Situation“, erklärt Wirtschaftskammerpräsident Peter Nemeth. „Die aktuelle Praxis durch die Behörden sorgt für Chaos und Verunsicherung. Viele Betriebe kommen dadurch an ihre Leistungsgrenze, oft fehlt die halbe Belegschaft.“

Die Empfehlung des Gesundheitsministeriums sieht klar vor, dass Menschen, die zum Beispiel dreimal geimpft oder zweimal geimpft und einmal genesen sind, nicht als K1-Personen gelten und damit auch nicht in Quarantäne müssen. Scheinbar werde das nicht von allen Behörden so ausgelegt. Auch bei positiv Getesteten ohne Symptome sei die Möglichkeit des Freitestens erst nach frühestens sieben Tagen nur schwer verständlich. „In Wahrheit ist das für niemanden mehr nachvollziehbar, dass Menschen, die sich nicht krank fühlen und nicht krank sind, behördlich abgesondert in Quarantäne müssen und damit von ihrem Arbeitsplatz ferngehalten werden“, so der Wirtschaftskammerpräsident.

Q



Wirtschaftskammerpräsident Peter Nemeth

© WKB/MÄDL

## Das könnte Sie auch interessieren



### Steven Meyer ist der beste Maurer-Lehrling des Burgenlandes



### Friseure tagten in Eisenstadt

Die burgenländischen Friseure trafen sich zu ihrer Landesinnungstagung in Eisenstadt. Im Mittelpunkt stand u.a., wie derzeit in allen Branchen, das Thema Energiepreissituation. [➤ mehr](#)



## **„Anpassungen der FMA-Kreditvergaberichtlinien für Wohnbaukredite dringend erforderlich“**

Die sich verschlechternden wirtschaftlichen Aussichten gepaart mit hoher Inflation und steigenden Zinsen lassen viele Österreicher bei einem geplanten Immobilienerwerb oder Hausbau zunehmend vorsichtig werden. Die seit 1. August von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) eingeführten Regeln zur Vergabe von Wohnbaukrediten (KIM-Verordnung) verstärken diesen Effekt und führen zusätzlich zu einem massiven Rückgang des Neugeschäftes. Das von österreichischen Banken vergebene Neukreditvolumen in dem Segment ist um 40 Prozent eingebrochen, wie aktuelle Daten der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) zeigen. Das gefährdet für viele den Traum vom Eigenheim.

➤ mehr